



2021 - ein Jahr gewichtiger politischer Entscheide in Strengelbach?

Geschätzte Strengelbacherinnen und Strengelbacher

Ihnen allen unsere besten Wünsche fürs junge Jahr 2021! Was wird es uns politisch bringen?

Covid hat in den letzten 10 Monaten nicht nur das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben massiv durcheinander gebracht.

Das tückische Virus hat auch die Politik beherrscht: Auf den Stufen Bund und Kantone hatte die Pandemie-Bekämpfung zwangsweise erste Priorität. Andere Geschäfte mussten warten. Dies wird wohl auch dieses Jahr leider noch nicht ändern.

Die Stufe Gemeinden litt unter den erschwerten Rahmenbedingungen. Die Dossier-Bearbeitung brauchte etwas länger. Die politische Diskussion und Meinungsbildung waren erschwert, die Entscheidungsfindung musste zum Teil von Gemeindeversammlungen an die Urne verlegt werden.

Strengelbach war in der Lage, ihre zwei Gemeindeversammlungen durchführen zu können. *Die FDP hat dies sehr geschätzt, ist die Gemeindeversammlung doch der Ort, wo die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ihre Rechte am unmittelbarsten leben und am direktesten Einfluss nehmen können.*

Sachlich gab es aus den genannten Gründen im letzten Jahr nicht sehr viel zu entscheiden. Einiges hat sich aufgestaut. 2021 ist zudem das letzte Jahr der Amtsdauer des aktuellen Gemeinderates.

So hofft und erwartet die FDP, dass einige Dossiers, die schon lange gären, nun zur jeweils angemessenen Diskussion und zum Entscheid vorgelegt werden:

Auslagerung Oberstufe

Im Herbst 2018 ist die Oberstufe Strengelbach wegen zu tiefer Schülerzahl vorerst nach Brittnau ausgelagert worden. Sobald in Zofingen genügend Schulraum bereitgestellt sein wird, sollen die beiden Gemeinden dort integriert werden. Bereits der erste Schritt nach Brittnau ohne zusätzlich erforderliche Infrastruktur hat zu einem unerklärlichen Mehraufwand in Strengelbach und entsprechenden Einsparungen in Brittnau von mehreren hunderttausend Franken jährlich geführt, obwohl das geschuldete Schulgeld im Rahmen von 25% verhandelbar ist und Strengelbach sehr gute Argumente gehabt hätte. Der Gemeinderat hat den massiven Mehraufwand bisher nicht erklärt.

Mit dem Wechsel nach Zofingen dürfte das Schulgeld wegen des Neubaus in Zofingen nochmals steigen. Der zuständige Stadtrat hat an der Info-Veranstaltung zudem wenig freundlich-unmissverständlich erklärt, Zofingen sei zu keinen Konzessionen bereit.

Der Vertrag soll nach Zeitplan des Gemeinderates in der Juni-Gemeinde vorliegen.

Die FDP erwartet, dass im Vertrag mit Zofingen das zukünftige Schulgeld nicht nur verbindlich geregelt ist, sondern auch in einem vertretbaren Verhältnis zum eigenen Aufwand bis 2017.

Regionale SPITEX

Die FDP hat die Zusammenführung von 7 Ortsorganisationen in eine regionalen SPITEX ab 2019 unterstützt. Sie hat dies u.a. aus der Überzeugung getan, dass eine grössere Einheit dank Skaleneffekte kostengünstiger arbeiten kann. Sie war und ist sich klar, dass die neue Organisation 3-4 Jahre Zeit zur nachhaltigen Umsetzung braucht. So war sie erstaunt, dass die Gemeinden bereits kurz nach Start eine Task-Force zur Begleitung einsetzten. Überraschend kam dann die Neuausschreibung der SPITEX-Leistungen seitens Oftringen. Seit anfangs Jahr ist deren Kündigung mit Austritt auf Ende 2021 beschlossen und offiziell. Unbegreiflich, dass der Aktionärsbindungsvertrag einem Gründungsmitglied erlaubt, sich faktisch bereits nach zwei Jahren aus der Organisation zu verabschieden.

Die SPITEX war in den letzten beiden Jahren auch immer wieder Gegenstand von Diskussionen in den Medien. Offensichtlich konnten die Probleme in der neuen Organisation bisher nicht gelöst werden. Mit dem Abgang von Oftringen werden diese noch grösser. Es droht ein Schiffbruch. Schade und vertrauenszerstörend, wenn das Projekt ein weiteres Beispiel «abverheiter» regionaler Lösungen würde.

Die FDP fordert, dass die verbleibenden verantwortlichen SPITEX-Aktionäre und -Geschäftsleitung nun alles daransetzen, rasch das Gegenteil zu beweisen. Um Vertrauen zurückzugewinnen, sind eine professionelle Kommunikation, vollständige Transparenz, ein verbindlicher Businessplan 2021-23 mit messbaren Zielwerten und speditive Arbeit gefragt.

Ableitung Dalchenbach



Gemäss Information des Gemeinderates in der August-Gmeind 2020 haben sich die verschiedenen Abteilungen des Kantons endlich auf zwei für sie bewilligungsfähige Varianten einigen können. Soweit schienen wir schon vor 3-4 Jahren.

Interessant ist, dass - nachdem uns jahrelang weisgemacht wurde, der Kanton toleriere keine Eindolung - eine der möglichen Lösungen diese nun teilweise vorsieht.

Die FDP unterstützt Massnahmen zugunsten einer natürlichen Umwelt. Sie hat Verständnis für die Revitalisierung von Fließgewässern.

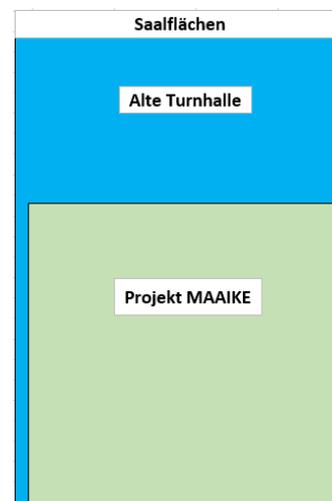
Bei den skizzierten Ideen wird allerdings mit Kanonen auf Spatzen geschossen. Gegen 2 Mio zu investieren, um ein Bächlein von 2-3 Sekundenlitern Wasser über ein paar hundert Meter offenzulegen, wo es im Übrigen noch nie durchgeflossen ist, widerspricht jeglichem gesunden Menschenverstand. Wir stützen die Haltung des Gemeinderates, den Kanton zu einer vernünftigeren Lösung zu bewegen.

Neuer Gemeindesaal

Drei Jahre sind vergangen, seit sich der Gemeinderat die Kompetenz geben liess, den Projektierungskredit von 0.2 Mio aus dem Jahr 2011 auch für einen einstöckigen Neubau einsetzen zu dürfen.

Im vergangenen Herbst konnte die Bevölkerung nun die Ergebnisse eines Projekt-Wettbewerbs besichtigen. Das vom Gemeinderat favorisierte Sieger-Projekt MAAIKE gefällt optisch, wirft aber sonst Fragen auf. Insbesondere ist die Saalfläche gering, wie die Grafik rechts zeigt. Vielfältige Nutzungen wie heute in der alten Turnhalle sind nicht mehr möglich. Alternativen ohne diesen Nachteil, wenn auch vielleicht nicht so «gmögig», müssen deshalb MAAIKE, gleich gut abgeklärt, gegenübergestellt werden.

Die FDP erwartet, dass das Geschäft mit genügend Vorlauf zum Entscheid präsentiert wird. Die Alternativen Sanierung alte Turnhalle, Nutzungserweiterung Sporthalle und ein wesentlich kleinerer Neubau mit grossen Investitionen und Betriebskosten vor dem Hintergrund einer sehr unterschiedlich beurteilten finanziellen Perspektive, bedürfen einer fundierten Diskussion.



In eigener Sache

Die FDP Ortspartei Strengelbach politisiert sachorientiert und direkt, gestützt auf die Grundwerte der FDP wie u.a. persönliche Freiheit, Leistung und Erfolg in der sozialen Marktwirtschaft, Verantwortung gegenüber Mit- und Nachwelt, gelebte und lebendige Demokratie.

Wir unterstützen aktiv auch Interessierte, die sich mit dieser Grundhaltung im Dorf politisch engagieren, aber keiner Partei angehören möchten.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, laden wir Sie ein, unsere Partei unverbindlich näher kennenzulernen. Nächste Gelegenheit ist die *Generalversammlung vom Freitag, 5. März 2021, allenfalls Covid-bedingt Mittwoch, 2. Juni 2021*. Sie sind herzlich willkommen!